

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
a) Das Kernkraftwerk Rheinsberg in der historischen DDR-Forschung	11
b) Methodische Zugänge	14
Was heißt integrale Erzählung?	14
Herrschaft, Legitimation, „Eigen-Sinn“	17
Die DDR-Kernenergiewirtschaft im „Goldenen Zeitalter“	18
Perspektiven der Historisierung	19
Begriffe: Atome und ihre Kernenergie	22
1 Die DDR-Kernenergiewirtschaft	25
a) Ursprünge und Phasen der DDR-Kernenergiewirtschaft	25
Aufbau und Wende (1955–1966)	29
Konsolidierung (1965–1979)	52
Stagnation und Krise (1979–1989)	65
Stilllegung und Rückbau (seit 1990)	101
b) Die industrielle Nutzung der Kernenergie als Konzept	107
Politik: Legitimation durch Modernisierung	108
Wirtschaft: Stabilität und Prosperität	120
2 Neuland, Spurmacher und ihre Inszenierung	128
a) Ein Kernkraftwerk wird gebaut. Erstes Kapitel über den Aufbau des Sozialismus	128
Der Standort als Programm	129
Bauen bis zum Ende	142
Baustellendämmerung	148
Kosten	162
b) Eine Gesellschaft wird gebaut. Zweites Kapitel über den Aufbau des Sozialismus	165
Rheinsberg. Eine kleine Stadt in brandenburgischer Randlage	168

„Rummelplatz“	171
Kampagnen	175
c) Die Inszenierung. Drittes Kapitel über den Aufbau des Sozialismus	182
Die offizielle Inbetriebnahme	182
Das inszenierte Schaufenster	187
Der verfälschte Zehner	192
 3 Das Kernkraftwerk und die Kernkraftwerker	 196
a) Der Betrieb	199
Stromproduktion, Forschung, Lehre und Ausbildung	202
„[...] werden unsere Aufgaben ständig bedeutungsvoller und komplizierter“	209
Leistung	220
Wirtschaftlichkeit	223
b) Der Kernkraftwerker: „neuer Mensch“ und „sozialistischer Arbeiter“	226
Generationalität, regionaler Strukturwandel, Arbeitsalltage	226
Wohnen und Kultur	250
 4 Sicherheit	 269
a) Ein ostdeutscher „Atomstaat“?	269
Herrschaftssicherung als Generalauftrag der Staatssicherheit	271
Die Welt der hauptamtlichen Mitarbeiter	273
Inoffizielle Mitarbeiter: Zahlen, Einsatz, Herausforderungen	276
Aus der Praxis der operativen Arbeit	284
b) Stromproduktion und Risiken	290
Sicherheitsphilosophie und Sicherheitstechnologie	294
Risiken und Störfallszenarien	299
Die Laufzeitverlängerung als „Ermessensentscheidung“	304
c) Angst und Verantwortung	312
Die arrangierte Gesellschaft	316
Ethische Verantwortung und Bewahrung der Schöpfung	319
 5 Ein neuer Anfang	 329
a) Schaltmomente	329
b) Stilllegung und Rückbau	339

6 Schluss: Was bleibt vom „roten Strom“?	348
Anhang	360
Abkürzungen	360
Literatur	364
Monographien und Sammelbände	364
Beiträge in Sammelbänden	375
Beiträge in Periodika	384
Rechtstexte	386
Zeitungen und Zeitschriften	387
Internet	388
Archivquellen	389
Interviews	392
Danksagung	394
Zum Autor	395